

SCHULINFO

Januar 2020

HÜNENBERGER SCHULMAGAZIN

- 4 Aus der Schulkommission: Die Gemeinde steht hinter den Schneesporthagen
- 6 Aus der Schulleitung: Neues aus der «digitalen (Schul-)Welt»
- 9 Die Seite der ELG
- 10 Im Gespräch mit... Manuela Rieser
- 11-18 Unser Schwerpunkt-Thema: «School News»
- 19 WINTERSPORTLAGER/-WOCHE 2020
- 20-22 Aus der Musikschule: 50 traditionelle Kinderlieder – die neue CD ist da



Gemeinde Hünenberg

Inhalt

Editorial		3
Aus der Schulkommission	Die Gemeinde steht hinter den Schneesporttagen	4
	Gemeinde stellt zusätzliche Mittel zur Verfügung	4
	Schulstandort Matten weiter stärken	4
	Die Jahresziele der Schulkommission	4
	Sanierung und Erweiterung Schulhaus Rony	5
Aus der Schulleitung	Neues aus der «digitalen (Schul-)Welt»:	6/7
	Die Digitalisierung schreitet voran – wir alle sind gefordert!	
	Vom Lehrplan 21 zum Unterrichtsfach Medien und Informatik	8
Die Seite der ELG	Margrit Stamm ermutigt zu selbstbewusster Erziehung	9
	ELG Rony – zurück im Alltag	9
Im Gespräch mit...	Manuela Rieser	10
Schwerpunkt-Thema	«School News»	11
	Jahresmottos der Schulhäuser	11
	Unser 10 Jahre Jubiläums-Fest – GRENZENLOS	12/13
	Gedanken zu 10 Jahre Eichmatt	13
	Lernen am Ort des Geschehens	14/15
	Geschichte wird lebendig	16
	Kindergarten Moos mit Hund Henry	16
	Hundegestützte Pädagogik	17
	Wenn Ideen Raum bekommen – W I R	18
WINTERSPORTLAGER/-WOCHE 2020	Wintersportlager der Primarschulen und der Sekundarstufe I	19
	Wintersportwoche Primarschule und Kindergarten	19
Aus der Musikschule	50-Jahr-Jubiläum der Musikschule	20
	Begabtenförderung der Zuger Musikschulen	21
	Wichtige Daten der Musikschule 2020	21
	50 traditionelle Kinderlieder – Die neue CD	22
	Änderung An- und Abmeldefristen vom Musikunterricht	22
	Wettbewerb Musikschulen Cham Hünenberg	22
	Veranstaltungen zur Instrumentenwahl	22
Aus dem Sekretariat	Informationsabende	23
	Schnuppertage	23
	Schulferien	23
	Zusätzliche unterrichtsfreie Tage	23



Impressum

Redaktionsteam Felix Estermann, Katharina Petri und Ursi Steiner-Schönbächler
Adresse Redaktion Schulinformationen, Rektorat der Schulen Hünenberg, 6331 Hünenberg
Gestaltung Visual Studio Marcel Dahinden, 6331 Hünenberg
Inserate Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham, Telefon: 041 781 57 57, Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
Druck Abächerli Media AG, 6331 Hünenberg
Auflage 4'850 Ex.
Redaktionsschluss Ausgabe Juni 2020: Dienstag, 12. Mai 2020

LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

LIEBE ELTERN

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Wie halten Sie es? Lesen Sie News nur noch am Smartphone oder am PC, oder blättern Sie hin und wieder auch in einem Magazin, das bei Ihnen im Briefkasten landet?

Ich selber widme mich am Morgen jeweils gerne (noch) der druckfrischen Tageszeitung, tagsüber informiere ich mich sehr oft online. Wenn ich mir jedoch Zeit und Musse nehmen will für Hintergrundberichte oder ausführlichere Artikel, dann habe ich gerne eine Zeitung oder ein Magazin zur Hand.

Zweimal pro Jahr erscheint die «Schulinfo», das Hünenberger Schulmagazin und landet in sämtlichen Briefkästen der Gemeinde Hünenberg. Es ist uns wichtig und wir betrachten es auch als unsere Pflicht, dass nicht nur die Eltern und Erziehungsberechtigten von Schulkindern die Schulinfo erhalten, sondern auch alle Steuerzahlenden die Gelegenheit erhalten, sich über das Schulleben in unserer lebenswerten Gemeinde zu informieren. Auch wenn sich die Geschichten aus der Schule gleichen: das Schulleben, die Anforderungen an den Unterricht, der Unterricht, die Hilfs- und Arbeitsmittel, die Technik, aber auch die Kinder und die Eltern sind nicht mehr die gleichen wie vor zwanzig oder noch mehr Jahren. Und das ist auch gut so.

Es freut mich, dass unsere Schulen auf Interesse stossen. Das beweisen die Besucherströme an unseren öffentlichen Schulbesuchstagen, die jeweils am 15. eines Monats stattfinden. Nicht mehr nur die Eltern machen sich ein Bild vom Unterricht, nein, man trifft auch immer wieder Grosseltern, Götti und Gotte, Nachbarn oder einfach an der Schule Interessierte an diesen Tagen in den Klassenzimmern an. Es freut mich auch, dass wir immer wieder auf die Ressourcen aus der Elternschaft zählen dürfen. Ich denke da insbesondere an sog. Lernateliers oder Lernstudios in einzelnen Primarschulhäusern, wo u.a. Mütter und Väter den Schulalltag bereichern und die Kinder in neue Bereiche und Themen eintauchen lassen, die der Lehrperson vielleicht auch fremd sind. Vielfältiger und bereichernder kann Bildung fast nicht sein. Dafür danke ich!



«School News» sind meistens «Good News», auch wenn in den Medien selten darüber berichtet wird. Umso mehr freut es mich, dass wir mit der Schulinfo wenigstens Gelegenheit haben, «Good News» zu verbreiten. «Good News» sollen aber auch Sie durch das neue Jahr begleiten, Gesundheit, Glück und Wohlergehen bringen und für be-

sonders schöne Momente sorgen.

Ich wünsche Ihnen im 2020 von Herzen alles Gute und danke Ihnen für das Interesse an unseren Schulen!

Ihr
Rolf Schmid

Rektor der Schulen Hünenberg

LIEBE LESERINNEN

LIEBE LESER

Happy New Year! Wir wünschen Ihnen liebe Leserinnen und Leser alles Gute im neuen Jahr. Wir freuen uns, Sie jeweils gleich zum Jahresbeginn über Neuigkeiten aus unserer Schule zu informieren. Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe lautet denn auch: «School News»

Neu unterrichten wir seit diesem Schuljahr nach Lehrplan 21. Nach Jahren der Vorbereitung war es im August endlich soweit, der neue Lehrplan 21 ist in Kraft. Wie die Kinder den Start ins LP 21 Zeitalter erleben, erfahren Sie im Schwerpunkt auf den Seiten 11 bis 18. Dort berichten wir auch über Aktuelles aus den einzelnen Schulhäusern.

Beim Lesen unserer «School News» ist es vielleicht hilfreich, das Zitat von William Faulkner zu kennen, der meint: **«Es ereignet sich nichts Neues. Es sind immer dieselben Geschichten, die von immer neuen Menschen erlebt werden.»**

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen unseres Schulmagazins.

Für das Redaktionsteam
Felix Estermann

Immobilien sind unsere Leidenschaft.
Bewirtschaftung – Vermarktung – Bewertung

hammer retex

Hammer Retex AG
Sinslerstrasse 67
6330 Cham

Telefon 041 785 18 51

www.hammerretex.ch
info@hammerretex.ch

Die Gemeinde steht hinter den Schneesporttagen

Mit Schulkolleginnen und -kollegen über die Pisten flitzen – egal ob auf dem Schlitten oder mit den Skiern. Diese Möglichkeit bieten die Hünenberger Schulen allen Jugendlichen der Oberstufe. Im Vergleich zu Schulreisen oder anderen Exkursionen, sind diese Schneesporttage recht teuer. Ein Bundesgerichtsurteil vom Dezember 2017 verlangt aber, dass obligatorische Schulveranstaltungen, Exkursionen und Schulreisen, die während der obligatorischen Schulzeit stattfinden, kostenlos sein müssen. Einzig die Verpflegungskosten in der Höhe von 10 bis 16 Franken dürfen den Eltern in Rechnung gestellt werden.

Gemeinde stellt zusätzliche Mittel zur Verfügung

Aufgrund dieser neuen Ausgangslage ging der Gemeinderat über die Bücher. Denn ohne zusätzliche Mittel der Gemeinde könnten künftig nicht mehr alle Angebote der Schule durchgeführt werden. Für die Schulen Hünenberg ist es aber wichtig, dass sie an den bestehenden Exkursionen und somit auch an den Schneesporttagen festhalten können. In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat eine Erhöhung der Gemeindebeiträge an Klassenlagern und Exkursionen bewilligt. Ebenfalls wurde beschlossen, dass Schneesporttage auf der Mittelstufe II und der Sekundarstufe mit 30 beziehungsweise 40 Franken pro Schülerin und Schüler unterstützt werden. Bei Pauschalangeboten müssen die Eltern lediglich einen Beitrag von 8 Franken für die Verpflegung übernehmen.

Damit stellen wir sicher, dass die Schulexkursionen für die meisten Familien nicht zu einer übermässigen Belastung werden. Dies ist auch im Sinne der Chancengleichheit, die allen Schülerinnen und Schülern dieselben Erlebnisse ermöglichen sollen. Gerade der Wintersport ist sehr kostenintensiv und so können längst nicht mehr alle Kinder Skifahren. Schlitteln ist aber eine schöne Alternative, um allen Jugendlichen einen tollen Schneetag zu ermöglichen. Zudem können Schlitten und Skikleider gut auch im Freundes- oder Nachbarkreis ausgeliehen werden. Wir sind froh, dass die Schneesporttage auch künftig zu den Schulen Hünenberg gehören, obwohl dies für die Gemeinde zusätzliche Kosten bedeutet. Wir vom Gemeinderat sind der Meinung, dass der Schneesport gefördert werden soll. Schliesslich ist die Schweiz immer noch eine Wintersportnation.

Schulstandort Matten weiter stärken

EINFÜHRUNG EINER BASISSTUFE WIRD GEPRÜFT

Vor 10 Jahren wurde im Schulhaus Matten ein Tagesschulangebot eingeführt. Mit diesem Angebot sollte vor allem auch der Schulstandort Matten erhalten bleiben. Zwischenzeitlich ist die Tagesschule zu einem wichtigen sozialen Begegnungsort in Unterhünenberg geworden, was uns sehr freut.



DANY GYGLI

Das Ziel der Schulkommission ist es, die Tagesschule Matten auch in Zukunft attraktiv zu gestalten. Aus diesem Grund prüfen wir die Einführung einer Basisstufe auf das Schuljahr 2021/2022. In der Basisstufe werden der Kindergarten sowie die erste und zweite Klasse gemeinsam unterrichtet. Dieses Modell kennt man vor allem in den Kantonen Luzern und Bern. Mit der Einführung der Basisstufe könnten auch die Jüngsten den Kindergarten im Schulhaus Matten besuchen und müssten nicht mehr mit dem Bus ins Dorf gefahren werden. Umgekehrt können die Kinder vom Dorf von diesem Angebot der Tagesschule ab dem Kindergarten profitieren. In diesem Zusammenhang wird auch geprüft, ob der Tarif für das Betreuungsangebot der Tagesschule künftig einkommensabhängig gestaltet wird, wie dies bei den übrigen ausserschulischen Betreuungsangeboten in der Gemeinde Hünenberg auch der Fall ist.

Mehr Informationen zum jetzigen Angebot der Tagesschule Matten finden Sie unter der Webseite www.tageschule-matten.ch

Dany Gygli, Schulpräsident



Die Jahresziele der Schulkommission

Neben den Mehrjahreszielen haben wir in der Schulkommission die Ziele für das Schuljahr 2019/2020 definiert. Die Schulkommission:

- setzt sich mit den Vor- und Nachteilen einer Basisstufe in der Tagesschule Matten auseinander und definiert die Ausrichtung der Tagesschule ab dem Schuljahr 2021/22.
- setzt sich eingehend mit der fortschreitenden Digitalisierung und deren Auswirkungen auf Organisationen, Führung und das Lernen/Lehren auseinander.
- definiert die Anforderungen an die interne und externe Kommunikation und schafft somit Grundlagen für ein ganzheitliches Kommunikationskonzept für die Schulen Hünenberg.
- nimmt ihre Aufgaben in der strategischen Führung wahr und setzt sich mit ihrer Rolle auseinander.
- pflegt den Kontakt mit den Schuleinheiten und ihren Leitungen.

Sanierung und Erweiterung Schulhaus Rony

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer staunten nicht schlecht nach den Sommerferien: Im Neubau waren die Bauarbeiter bereits beim Aufbau des zweiten Stockwerks. Hohe Bauabschränkungen teilten neu den Pausenhof und den Eingangsbereich. Sogar ein neuer Zugangsweg zum Schulhaus war erstellt – in der Nordfassade des Schulhauses prangte eine neue Eingangstüre.

Vor- und nach der Schule und während der Pausen wurde es ab Schuljahresbeginn eng im Schulhaus. Auf der Lindenbergstrasse herrschte viel Verkehr und am Apéro «Erster Schultag» erfuhren auch die Eltern hautnah, dass das Abtrennen eines Gebäudes mit viel Lärm verbunden ist.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Bauleitung konnten aber immer wieder gute Lösungen gefunden werden, sodass der Baustellen- und der Schulbetrieb zwar mit Einschränkungen, aber sonst den Umständen entsprechend gut nebeneinander einhergehen und funktionieren konnten.

Seit Anfang Juni musste die Schule Rony sowohl auf die Turnhalle, wie auch auf die Aula verzichten. Kreative Lösungen waren gefragt und wurden auch gefunden. Der Sportunterricht erfolgte wenn immer möglich draussen auf dem Sportplatz und oft auch im nahen Wald. Dank eines finanziellen Zuspuffs für die Kompensation der ausfallenden Turnstunden konnten die Lehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schülern auch alternative, ausserschulische Angebote, wie zum Beispiel den Minigolfplatz, den Spielplatz Teufflbach oder das Eisfeld in Zug nutzen.

Seit Mitte November ist der Rohbau der Er-



weiterung erstellt. Die letzten Fenster wurden gerade noch vor dem ersten Frost eingebaut. Mitte November erfolgte der Start der Installationsarbeiten und des Innenausbaus.

Die Turnhalle und die Garderoben sind seit dem 1. November für Schule und Vereine wieder zugänglich. Wir freuen uns sehr über die neuen Duschen, die neuen Garderoben und die WC-Anlagen. Der Bezug der Aula lässt sich noch bis im Frühjahr auf sich warten.

Die neue Heizung konnte rechtzeitig in Betrieb genommen werden. Vieles ist jedoch noch «Einstellungssache», aber das gehört nun mal zu einem Neubau.

Nachdem die Lehrpersonen bereits im Spätherbst einen Baustellenrundgang erfuhren, durften am 13. Dezember auch alle Schülerinnen und Schüler an einer Begehung teilnehmen. Bei einem «z'Nüni» mit den Bauarbeitern wurde auf die gemeinsame Zusammenarbeit angestossen. Dabei wurde gegenseitig bekräftigt, dass beide Parteien auch in Zukunft einander viel Verständnis entgegenbringen wollen. Organisiert hat diesen Anlass das Rony-Schülerparlament.

Dank der grossen Flexibilität der Schülerinnen und Schüler und vor allem auch der Lehrpersonen konnten bis jetzt alle Situationen einvernehmlich gemeistert werden.

Der Bezug der neuen Räumlichkeiten ist um die Schuljahreswende vorgesehen. Wir freuen uns jetzt schon darauf!

Urs Aregger, Prorektor /Schulleiter

Die Baufortschritte können via Webcam unter www.sky-cam.ch/huenenberg/rony/ verfolgt werden.

ERZIEHUNG
Starke Kinder fordern
starke Eltern!
Eine erfolgreiche
Erziehung ist für
ALLE wichtig!

Vereinbaren Sie unter
075 414 06 10 einen Termin
www.best-coaching.ch

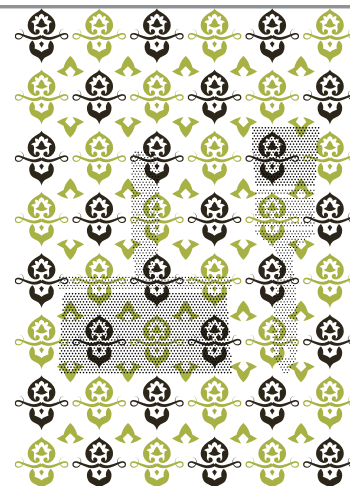
Beatrice Steiner

Erziehungsberatung
Master of Arts in Special Needs Education
Dipl. Coach, Resilienztrainerin CAS
Hünenberg



HUWILER
MALER-MEISTER-
HANDWERK

MALER HUWILER AG
HÜNENBERG
TELEFON 041 781 04 05
WWW.MALERHUWILER.CH



Neues aus der «digitalen (Schul-)Welt»: Die Digitalisierung schreitet voran – wir alle sind gefordert!

Kennen Sie diesen Zusammenhang noch? Eine Kassette und ein Bleistift? Wozu denn das? – Die wenigsten Schulkinder kennen wahrscheinlich den Zusammenhang zwischen diesen beiden Gegenständen, wissen kaum noch, dass der Bleistift nicht nur zur Beschriftung der Kassette verwendet werden konnte...



So schreitet der Wandel voran. Eine Tonbandkassette hat heute ebenso Seltenheitswert wie ein Walk- oder Disc-Man. Noch vor wenigen Jahren war ich stolz auf meine Sammlung an Musik-CDs, heute nutze ich die Streamingdienste am PC oder über mein Smart-Phone um Musik zu hören. Die CD-Sammlung dient noch der Dekoration im Wohnzimmer oder vielleicht noch der einen oder anderen Nostalgiestunde.

Dieser Wandel durch die Digitalisierung schreitet immer schneller voran. Auch wenn die Geschichte zeigt, dass Prognosen zur Zukunft der Arbeitswelt und den Entwicklungen sehr schwierig sind und meist zu linear gedacht werden, so gibt es doch eine klare Tendenz: Manuelle, aber auch zum Teil kognitive Routinetätigkeiten gehen zurück und interaktive Nicht-Routinetätigkeiten werden stark zunehmen. Plakativ gesagt, die Digitalisierung schafft Neues:

- ▶ neue Fähigkeiten
- ▶ neue Berufe
- ▶ neue Organisationen
- ▶ neue Lebenswege

Somit stellt sich für uns die Frage, was dieser rasante Wandel für die Primar- und Sekundarschulen bedeutet? Wie können wir wissen, welche Fähigkeiten die heute in die Schule eintretenden Kinder erlangen sollten, wenn wir noch nicht einmal wissen, welche und wie viele neuen Berufe entstanden sein werden, wenn in gut zehn Jahren die heutigen Kindergartenkinder eine Berufslehre beginnen wollen. Diese Fragen sind nicht einfach zu beantworten, doch gibt es auch hier klare Tendenzen, was zukünftig gefordert wird, und dass die Wahrscheinlichkeit gross

ist, dass unsere Kinder ganz anders arbeiten werden als wir heute. Viele Forscher gehen vom 4K-Modell aus, den sogenannten «21st Century Skills», in welchem die folgenden anspruchsvollen, überfachlichen Kompetenzen (Soft Skills) priorisiert werden:

- Kreativität: Neues denken können;
- Kritisches Denken: Probleme aus neuen Blickwinkeln betrachten können;
- Kollaboration: mit anderen denken können;
- Kommunikation: eigenes Denken mitteilen können

Der Lehrplan 21 trägt den zukünftigen Anforderungen Rechnung, nicht nur mit dem Fach «Medien & Informatik», sondern auch mit der generellen Kompetenzorientierung und den überfachlichen Kompetenzen. Vorausschauend wurde im Lehrplan 21 die Bedeutung von Medien und Informatik wie folgt beschrieben:

«Die schnelle Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien prägt die Gesellschaft nicht nur in der Wirtschaft, Politik und Kultur, sondern zunehmend auch in der persönlichen Lebenswelt bis hin zur Gestaltung von Beziehungen. Die Bedeutung von digitalen Medien und Computertechnologien als Werkzeuge zur Verarbeitung, Speicherung und Übermittlung von Information nimmt nach wie vor zu, und weitere Entwicklungen sind absehbar. Oft sind Informations- und Kommunikationstechnologien kaum mehr erkennbar, weil unsichtbar in verschiedenste Geräte und Objekte integriert (z.B. in Fahrzeuge, Ausweise oder Billette). Die steigende Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien für die Gesellschaft und der Übergang zu einer Informationsgesellschaft haben Auswir-

kungen auf die Schule und betrifft sie in vierfacher Hinsicht.» Die Schule ist dabei von der Lebensweltperspektive, der Berufsperspektive, der Bildungsperspektive und der Lehr-Lernperspektive betroffen (siehe <https://zg.lehrplan.ch/-->Medien und Informatik; Bedeutung und Zielsetzungen>).

Die Zielsetzungen werden im Lehrplan 21 wie folgt beschrieben:

Medien verstehen und verantwortungsvoll nutzen

Schülerinnen und Schüler erwerben ein Verständnis für die Aufgabe und Bedeutung von Medien für Individuen sowie für die Gesellschaft, für Wirtschaft, Politik und Kultur. Sie können sich in einer rasch ändernden, durch Medien und Informatiktechnologien geprägten Welt orientieren, traditionelle und neue Medien und Werkzeuge eigenständig, kritisch und kompetent nutzen und die damit verbundenen Chancen und Risiken einschätzen. Sie kennen Verhaltensregeln und Rechtsgrundlagen für sicheres und sozial verantwortliches Verhalten in und mit Medien.

Grundkonzepte der Informatik verstehen und zur Problemlösung einsetzen

Schülerinnen und Schüler verstehen Grundkonzepte der automatisierten Verarbeitung, Speicherung und Übermittlung von Information; darunter Methoden, Daten zu organisieren und zu strukturieren, auszuwerten und darzustellen. Sie erwerben ein Grundverständnis, wie Abläufe alltagssprachlich, grafisch und darauf aufbauend auch in einer formalisierten Sprache beschrieben werden können, und sie lernen, einfache, auf Informatik bezogene Lösungsstrategien in verschiedenen Lebensbereichen zu nutzen. Dies trägt

zum Verständnis der Informationsgesellschaft bei und befähigt, sich an ihr aktiv zu beteiligen.

Erwerb von Anwendungskompetenzen

Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegendes Wissen zu Hard- und Software sowie zu digitalen Netzen, das nötig ist, um einen Computer kompetent zu nutzen. Sie erwerben Kompetenzen in der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien für effektives Lernen und Handeln in verschiedenen Fach- und Lebensbereichen, sowohl im Blick auf die Schule als auch auf den Alltag und die spätere Berufsarbeit.

WAS BEDEUTET DAS NUN FÜR UNS?

Für die Schulen Hünenberg bedeutet das, dass der vor Jahren eingeschlagene Weg in die richtige Richtung geht, dass auf Strukturen, die der Entwicklung dienen, aufgebaut werden kann (sowohl beim Support, der ICT-Animation, als auch bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung) und dass wir für die Weiterentwicklung bereits auf wertvolle Erfahrungen zählen können (z.B. 1:1-Computing auf der Sekundarstufe I, Office 365, Zusammenarbeit auf «Teams» usw.). Der Weiterbildung und Unterstützung der Lehrpersonen wird grösstmögliche Aufmerksamkeit geschenkt. Ein grosser Teil der Mittelstufen 2-Lehrpersonen (5./6. Klasse) und der Oberstufen-Lehrpersonen (Sek I) haben neben weiteren Nachqualifikationen und Weiterbildungen, die mit der Einführung des Lehrplans 21 zusammenhängen, die aufwendige

Nachqualifikation für das Fach «Medien und Informatik» bereits absolviert oder werden sie im Laufe dieses Kalenderjahres noch absolvieren. Sämtliche Lehrpersonen der restlichen Stufen werden die Möglichkeit haben, die Grundlagenmodule in Medien und Informatik zu besuchen, um den Anforderungen des Unterrichts Folge leisten und die Schülerinnen und Schüler möglichst optimal fördern zu können.

Ab Schuljahr 2020/21 sollen alle Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe 2 mit einem eigenen Notebook (sog. Convertibles) ausgerüstet werden. Ferner wurde für die Informatik (Programmieren) auf der Primar- und Sekundarschulstufe ein Beschaffungs- und Unterrichtskonzept erstellt, um einen kontinuierlichen Aufbau gewährleisten zu können.

VIELFÄLTIGE BILDUNG TROTZ ODER EBEN AUCH MIT «MEDIEN UND INFORMATIK»

Neben der Förderung der Kompetenzen in Medien und Informatik dürfen aber auch andere Bildungsziele nicht zu kurz kommen. So besagt ein strategisches Ziel der Leistungsvereinbarung 2018/19 – 2021/22 zwischen Gemeinderat und Schulleitung, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihren Möglichkeiten entsprechend ganzheitlich und optimal auf ihre persönliche und berufliche Zukunft in einer komplexen, schnelllebigen und digitalisierten Gesellschaft vorzubereiten sind. Mit folgenden Massnahmen soll dieses strategische Ziel u.a. umgesetzt werden:

- Die Schulen entwickeln sich zu einem Ort, wo der verantwortungsvolle Umgang, das Lernen, Lehren und Arbeiten mit digitalen Werkzeugen und Medien selbstverständlich ist.

- Niederschwellige Austauschmöglichkeiten im Sinne der mündlichen Sprachförderung in Französisch werden auch auf Primarstufe institutionalisiert.
- Bewegung, Musik und Kreativität werden im Schulalltag aktiv gefördert.

Das neue, im Sommer 2018 eingeführte Mathematik-Lehrmittel für AdL-Klassen auf der Primarschulstufe, «Mathwelt», unterstützt und fördert das mathematische Denken in hohem Mass. Im Weiteren ist zurzeit eine Projektgruppe daran, ein ganzheitliches Konzept für die Leseförderung an unseren Schulen zu erstellen. Dabei geht es darum, der Leseförderung einen besonderen Stellenwert zu geben und Grundlagen zu schaffen, dass die Schülerinnen und Schüler vielfältige Gelegenheiten erhalten, ihre Lesekompetenzen zu erweitern. Dabei sollen auch Synergien mit der gemeindlichen Bibliothek genutzt werden.

Die Entwicklung schreitet voran und lässt sich, wie man am Beispiel der Tonband-Kassette sehen kann, nicht aufhalten. Die Frage ist einzig, wie wir damit umgehen und wie wir sie für unsere Schülerinnen und Schüler zukunftsgerichtet nutzen können. Wie besagt doch ein schönes chinesisches Sprichwort:

«Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.»

Rolf Schmid, Rektor

**schärer
beck.**

BadelWelten 
DIE BADARCHITEKTEN

**Bad⁺
Wohnen⁺
Sanitär⁺
Heizung⁺**

Schärer + Beck.
Dem Plus verpflichtet.

KlimaWelten 
DIE GEBÄUDETECHNIKER

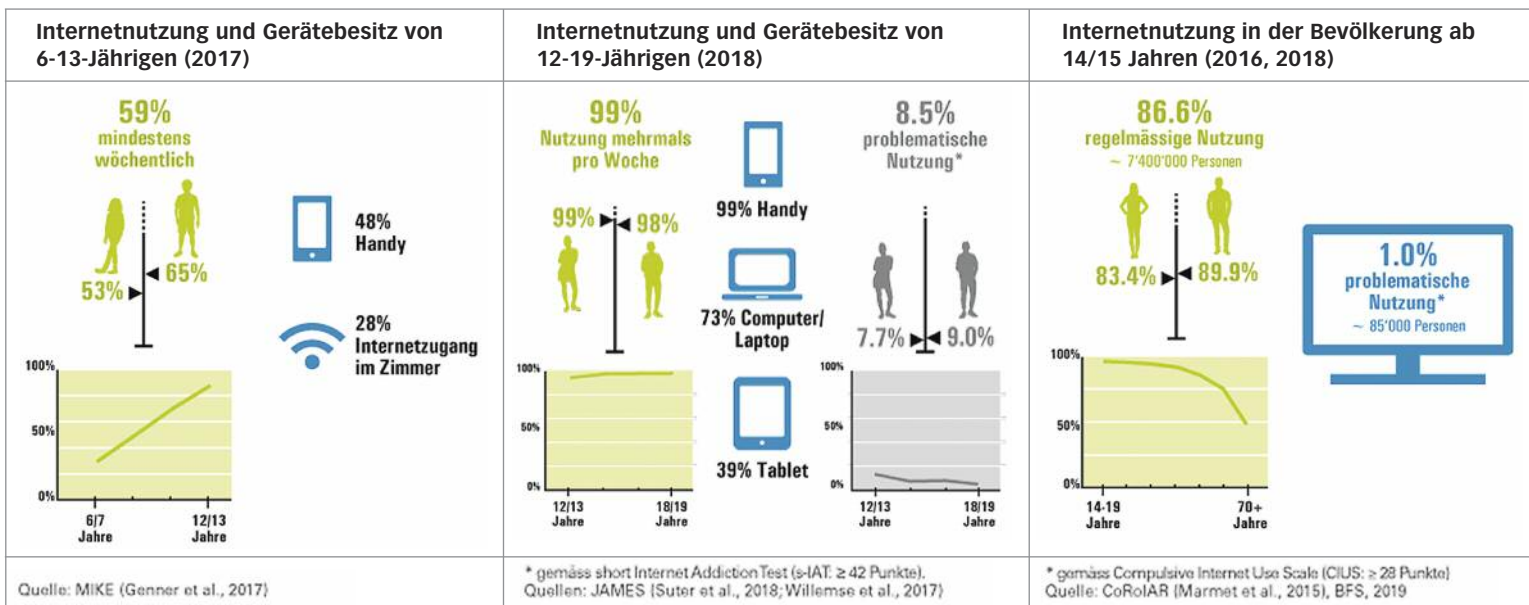
Schärer + Beck AG
Industriestrasse 55
CH-6312 Steinhausen
schaererbeck.ch
041 289 10 89

Besuchen Sie uns in unserer
Ausstellung in der
Industriestrasse 55
in Steinhausen.

Wir freuen
uns
auf
Sie

Vom Lehrplan 21 zum Unterrichtsfach Medien und Informatik

In der aktuellen Ausgabe von Bildung Schweiz werden die Resultate der Mike- und der James-Studie visualisiert und aufbereitet (Vergleiche www.jugendundmedien.ch, MIKE Studie und JAMES Studie). Diese Resultate erstaunen uns nicht, diese Zahlen geben ein Abbild unserer Schülerschaft hier in Hünenberg. Sie entdecken sich auch selbst in der Grafik rechts «Internetnutzung in der Bevölkerung».



Infografiken: Sucht Schweiz

WAS SIND DIE AUFGABEN DER SCHULEN HÜNENBERG?

In den letzten Jahren gab es ein grosses Umdenken. Die neuen Medien werden nicht mehr verteufelt, sondern akzeptiert und in vielen Familien finden Gespräche über den sinnvollen Medienkonsum statt. In der Schule gab es ebenfalls neue Richtlinien und gemeinsame Richtwerte.

Mit dem Lehrplan 21 (Vergleiche www.lehrplan21.ch) entstanden gute Ansätze, wie die Schulen mit den Lernenden gemeinsam einen Lernweg begehen können.

Schülerinnen und Schüler verstehen, produzieren und kommunizieren. Sie können über Datenstrukturen, Algorithmen und Informatiksysteme diskutieren, nachdenken und diese anwenden (Vergleiche Lehrplan 21, Kompetenzbereiche Informatik).

Im Kanton Zug wurden diverse Angebote für die Schulen erarbeitet: Angebote für Schulleitende, Elterninformationsveranstaltungen, Weiterbildungen und Qualifizierungen, um das Wissen der Lehrpersonen zu erweitern und zu schulen (Vergleiche «Amt für gemeindliche Schulen Zug»).

Bei uns an den Schulen Hünenberg besuchen oder besuchen nun alle Lehrpersonen des Zyklus 2 und 3 diverse Module ihres persönlichen Weiterbildungspfades. An den Pädagogischen Hochschulen, im Team und allein erarbeiten unsere Lehrpersonen Unterrichtseinheiten, planen die kommenden Schritte und teilen diese Arbeiten untereinander auf. Ein guter Austausch auf den verschiedenen Unterrichtsstufen ist ebenfalls schon institutionalisiert.

Während drei Wochen finden an unseren Schulen die INTensiFORMATIK statt: intensive Kurse zu verschiedenen Medien-, Informatik- und Anwendungsbereichen. Alle Lehrpersonen melden sich mit grosser Freude dafür an.

Ihr Kind ist schon oft mit digitalen Medien im Schulzimmer in Berührung gekommen: Bei Recherchen für eine Arbeit, bei Verschriftlichungen und Texteingaben, beim Punktesammeln in digitalen Lernumgebungen, beim Tastaturschreib-Training, beim einfachen Programmieren und ebenfalls bei gemeinsamen Gesprächen im Klassenverband.

Mit den tollen Rahmenbedingungen an den Schulen Hünenberg, welche wir mit der Gemeinde zusammen erarbeiten durften, können wir diese gute Infrastruktur für unsere Arbeit nutzen und mit den Lernenden guten Unterricht planen, vorbereiten und durchführen.

Wir möchten mit unseren Lernenden stets im Gespräch bleiben, vereinbaren gemeinsame Regeln und sprechen auch über diese Regeln und Gesetze.

Liebe Eltern, wenn wir dies gemeinsam tun, können wir den Herausforderungen der oben erwähnten Studien gestärkt entgegenreten, etwas Gutes bewirken und schlussendlich medienkompetente Kinder begleiten: Gemeinsam und für die Zukunft.

Darum: Seien Sie ebenfalls interessiert und wissbegierig und besuchen Sie Ihr Kind während des Schulunterrichts und machen Sie sich ein eigenes Bild über dieses neue Unterrichtsfach.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Stefan Müller, IT-Verantwortlicher KG/PS

Margrit Stamm ermutigt zu selbstbewusster Erziehung

SIE PACKTE DIE ZUHÖRENDE MIT IHREM VORTRAG

In ihrem Buch «Lasst die Kinder los» plädiert Margrit Stamm dafür, den Kindern wieder mehr Freiraum zu geben. Die Eltern-Lehrer-Gruppe (ELG) Hünenberg freute sich sehr, dass sie für ihr Forum am 24. Oktober 2019 die emeritierte Professorin für Pädagogische Psychologie und Erziehungswissenschaften an der Universität Freiburg für ein Referat im «Heirisaal» zu diesem Thema gewinnen konnte.

Im Namen der ELG eröffnete Anita Zimmermann die Veranstaltung. Sie nutzte die Gelegenheit, dem anwesenden Rektor Rolf Schmid für die ideelle und finanzielle Unterstützung seitens der Schulen Hünenberg zu danken. Nach einem kurzen Überblick zur Vita der Referentin erteilte sie dieser dann für ihren Vortrag das Wort.

Professorin Stamm verstand es, wissenschaftliche Fakten einfach und unaufgeregt zu vermitteln. Dabei sprach sie nicht nur als Akademikerin, sondern auch als Mutter zweier erwachsener Kinder. Anhand von drei Thesen zeigte sie auf, dass Kinder heutzutage in einer Gesellschaft aufwachsen, in welcher eine Tendenz zu Förderhype, Überbehütung und Überorganisation vorherrscht. Ohne zu werten oder den Mahnfinger zu heben, gibt sie dem Publikum auf den Weg, dass Kinder zur Lebenstüchtigkeit erzogen werden können, ohne dass man auf Perfektion setzen muss. Neigungen und Interessen

des Kindes sollen gefördert werden. Stärkung der Autonomie ist ein weiterer zentraler Punkt. Als Eltern müsse man versuchen, von der Rolle der maximalen Dienstleister wegzukommen, auch indem man eine allfällige zu grosse Nähe korrigiere. Zudem dürfe man sich durchaus von der eigenen Intuition leiten lassen, und nicht von dem, was vom sozialen Umfeld oder von Erziehungsratgebern angeraten oder gefordert wird. Selbstbewusste Erziehung sei ein Muskel, der aufgebaut werden müsse.

Nachdem Margrit Stamm im Anschluss an ihre Ausführungen noch einige Fragen und Anregungen aus dem Publikum beantwortete und kommentierte, schloss Rolf Schmid, Rektor der Schulen Hünenberg, die Veranstaltung mit ein paar kurzen Worten. Er bedankte sich für den Vortrag, der sehr zum Denken angeregt habe. Ebenfalls bedankte er sich bei den Mitgliedern der ELG für das intensive Engagement, das zum guten Gelingen des Forums beitrug. Der Dank galt auch dem Publikum für das grosse Interesse. Die angeregten Diskussionen während des anschliessenden Apéros im Foyer bestätigten dieses Interesse und zeigten, dass die ELG mit der Wahl des diesjährigen Forum-Themas nicht nur bei Erziehungsberechtigten auf offene Ohren gestossen ist.

Sigi Blättler, ELG Rony

maximale ...
zum Kind korrigieren; Kinder ...
machen lassen. Dem Kind erlauben, nur Dur ...
sein (Förderung von Frustrationstoleranz etc.
• **Als Eltern selbstbewusster werden:** Mehr da
man im Kern als gut befindet (Intuition) und
das, was Nachbarn, Verwandte oder die neu
Erziehungsratgeber sagen. Ev. Rat holen (Kon
Selbstbewusste Erziehung ist ein Muskel, de
werden muss.



Die Zuhörer verfolgen die Ausführungen von Margrit Stamm.

ELG Rony – zurück im Alltag

Die Erleichterung war gross, als nach dem Vortrag von Margrit Stamm die Zuhörerinnen und Zuhörer zufrieden den «Heirisaal» verliessen. Vor über einem Jahr hatten wir von der ELG Rony begonnen, das Forum zu organisieren. Margrit Stamm ist eine gefragte Frau und wir wollten sie unbedingt in Hünenberg als Referentin haben.

Vor den Sommerferien begannen wir die Werbemassnahmen zu planen. Rektor Rolf Schmid gestaltete für uns den Flyer. Texte für den Veranstaltungskalender wurden geschrieben. Nach der Sommerpause wurden die letzten Ämtli verteilt. Dabei konnten wir auch auf die Mithilfe von unseren seit Sommer 2019 ehemaligen ELG-Frauen Simone Bellwald und Désirée Holthaus zählen. Dafür nochmals herzlichen Dank an euch!

Jetzt sind wir zurück im Schulalltag und haben Zeit, unseren Themenspeicher auf die Traktandenliste zu nehmen und aktuelle Fragen aufzugreifen. Von Schulseite sind Monika Amrein, Daniel Föllmi und Urs Aregger Teil der ELG, von Elternseite sind es Mirjam Schärer, Sigi Blättler und Anita Zimmermann. Wir sind motiviert und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Für die ELG Rony, Anita Zimmermann



Ein Gruppenbild nach getaner Arbeit: ehemalige und aktuelle Mitglieder der ELG Rony gemeinsam mit Margrit Stamm (dritte von rechts).

Manuela Rieser

Schulsozialarbeiterin



Fotos: Manuela Scavelli

Manuela, du bist Schulsozialarbeiterin und hast im Primarschulhaus Eichmatt das erste interkulturelle Elterncafé im Kanton Zug ins Leben gerufen, welches im vergangenen Oktober erfolgreich gestartet ist. Welchem Bedürfnis ist dieses derzeit einmalige Angebot entsprungen?

Durch die Begegnungen und Gespräche in den vergangenen zehn Jahren mit den unterschiedlichsten Eltern, hat sich gezeigt, dass es ein Bedürfnis ist, sich auszutauschen und Fragen rund um das Thema Erziehung, Freizeit und Schulorganisation, zu stellen. Nicht nur Eltern mit Zuwanderungshintergrund haben Fragen zum Schulsystem oder wünschen sich einen Austausch zu bestimmten Erziehungsfragen. Es kann beruhigend wirken, wenn man im Gespräch mit anderen Eltern spürt, dass man mit Fragen oder Problemstellungen in der Alltagsbewältigung mit Kindern nicht alleine ist.

Was möchte die Schule mit dem Elterncafé erreichen?

Mit dem Elterncafé wünscht sich die Schule, Brücken zwischen den Eltern und der Schule zu bauen mit dem Ziel, eine Willkommenskultur zu schaffen. Das Elterncafé soll ein Ort der Begegnung und des Aus-



Manuela Rieser eröffnet das erste Elterncafé.

tauschs unter Eltern und der Schule sein, welcher möglichst alle Eltern, egal welchen kulturellen Hintergrunds, anspricht.

Steht dieser Austausch auch Eltern, deren Kinder andere Schulhäuser besuchen, offen?

Ursprünglich sollte sich das Angebot, zumindest im Pilotjahr, nur auf Eltern und Bezugspersonen von Kindern, die im Eichmatt Schulhaus zur Schule gehen, wenden. Bereits beim ersten Elterncafé haben wir dies angepasst, da auch Kemmatten-Eltern gekommen sind. So steht das Angebot im Pilotjahr Eltern aus dem Schulkreis See offen. Wenn andere Eltern daran teilnehmen möchten, bitten wir diese, sich bei uns zu melden.

Wie kommt das Format bei den Eltern an?

Der Start mit jeweils rund zwanzig Eltern an den ersten Treffen hat uns gezeigt, dass das Format gut ankommt und es durchaus ein Bedürfnis darstellt. Noch Tage nach dem Elterncafé bekamen wir viele positive Rückmeldungen von Eltern – auch von nicht Anwesenden, was uns sehr gefreut hat und mich in meiner Arbeit bestärkt. Für Anregungen und Optimierungsvorschläge damit das Elterncafé noch bedürfnisgerechter wird, stehe ich gerne zur Verfügung.

Welche Themen sind an den bisherigen Treffen besonders angesprochen worden?

In erster Linie sollen sich die Eltern eingeladen fühlen, in einem ungezwungenen Rahmen Fragen zu stellen und Erfahrungen auszutauschen. In den ersten Elterncafés stehen das gegenseitige Kennenlernen und die Vernetzung der Eltern untereinander im Zentrum. Der Vertrauensaufbau ist wichtig, um offen miteinander diskutieren zu können. Es entstand gleich zu Beginn eine angeregte Diskussion über die unterschiedlichen Schulsysteme und ob wir in der Du-Form oder der Sie-Form miteinander kommunizieren. Unterschiedliche Haltungen wurden besprochen: Was hat mich als Mutter/Vater geprägt? Wie war das zu meiner Schulzeit? Welches Wertesystem haben wir heute? etc.

Ein weiteres Thema ergab sich bei der zweiten Ausgabe aus aktuellem Anlass (Lehrplan 21).

Können Eltern die Inhalte des Elterncafés mitgestalten?

Ja, die Idee ist es, dass die Eltern den Inhalt des Elterncafés mitbestimmen und ihre Anliegen einbringen. Dies kann in Form eines kleinen Vortrags oder einfach einer an die



Anwesenden gerichteten Fragestellung/These sein, spontan oder vorbereitet. Zudem können auch externe Gäste zu einzelnen Themen eingeladen werden. Es ist ein Gefäss für Eltern und soll möglichst ihren Bedürfnissen entsprechen.

Herzlichen Dank für das Interview, liebe Manuela und viel Freude und Erfolg mit dem Projekt!

Ich danke ebenfalls für das Interesse und freue mich auf all die folgenden spannenden Begegnungen und Gespräche mit den Eltern.

*Katharina Petri,
Mitglied des Redaktionsteams*

ELTERNCAFÉS BIS JUNI 2020

22. Januar

19. Februar

18. März

29. April

27. Mai

24. Juni

«School News»

«Für mich ist es neu, dass man ein eigenes Tablet hat und viel damit arbeitet.»

«Für mich ist es neu, dass wir so viele Fächer in so vielen verschiedenen Schulzimmern haben. Die neuen Fächer sind ungewohnt aber sehr interessant»

Mit der Einführung des Lehrplans 21 befürchtete man eine Flut von Neuerungen, die auf die Schule zukommen werden.

In den letzten Ausgaben unseres Schulmagazins haben wir laufend über den Einführungsprozess und die damit verbundenen Neuerungen informiert. Seit diesem Schuljahr ist der LP 21 in Kraft.

Wir vom Redaktionsteam waren gespannt, wie denn die Schülerinnen und Schüler diese Neuerungen wahrnehmen.

Wir baten Lehrpersonen bei den Schülerinnen und Schülern nachzufragen, wie sie die Neuerungen erleben und beurteilen.





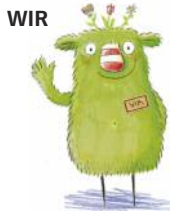

Felix Estermann, Redaktionsleiter

Jahresmottos der Schulhäuser

«School News» Seit vielen Jahren richten wir unsere Schulhausaktivitäten auf die Jahresmotti der einzelnen Schulhäuser aus. Diesen Schulhausmottos liegen jeweils die Zielsetzungen der mehrjährigen Schulhausperspektiven zu Grunde.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der Schulhausperspektiven sowie der aktuellen Jahresmotti der einzelnen Schulhäuser.

Mit dieser Form der Planung stellen wir sicher, dass die einzelnen Schuleinheiten ihr Profil zeigen können und die strategischen Ziele im Fokus bleiben.

	Schulhausperspektiven der einzelnen Schulhäuser	Jahresmotto 2019/20
EICHMATT	<ul style="list-style-type: none"> Die Kinder lernen von- und miteinander Die Beurteilungskultur im Schulhaus wird weiterentwickelt. Wir fördern das Zusammenleben indem wir die Schulhausregeln überarbeiten und das 10 Jahr Jubiläum gemeinsam feiern. 	Grenzenlos 
KEMMATTEN	<ul style="list-style-type: none"> Demokratie lernen Freiräume schaffen Auf diese beiden Bereiche zielt unsere Schulhausperspektive. Dabei wollen wir die Neuerungen, welche der Lehrplan 21 mit sich bringen wird, einbeziehen.	Komm, sing mit! Musik liegt in der Luft. 
RONY	<ul style="list-style-type: none"> Wir lernen und leben Demokratie Rücksichtnahme, Achtsamkeit, Wertschätzung sowie Gelassenheit begleiten uns im Alltag und im Umgang mit Neuem. Wir lernen voneinander, miteinander und nebeneinander 	Rony, kreativ unterwegs 
EHRET A MATTEN	<ul style="list-style-type: none"> Wir lernen und leben gemeinsam. Achtsamkeit, Wertschätzung und Respekt begleiten uns im Alltag und im Umgang mit unseren Mitmenschen. WIR – Wenn unsere Ideen Raum bekommen. Wir wachsen und schaffen gemeinsam Lebensräume. Teilhabe und Mitsprache aller Beteiligten sind uns wichtig und streben wir an. 	Schau genau-ehretschlau  
OBERSTUFE SEK I	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Unterrichtsqualität Selbstreguliertes Lernen fördern Auseinandersetzung mit Kompetenzorientierung Vorbereitung auf die Umsetzung Lehrplan 21 	Zäme unterwägs 

Schwerpunkt-Thema: «School News»

• In diesem Schuljahr ist alles ganz anders. Ich glaube, wir sind reifer geworden. Jetzt ist es schön ruhig und heimelig.

«Für mich ist es neu, dass es einen Pausenkiosk gibt.»

«Für mich ist es neu, dass wir schon vor dem Klingeln ins Schulhaus dürfen.»



Unser 10 Jahre Jubiläums-Fest – GRENZENLOS

Wir feierten mit 141 Familien aus 49 Kulturkreisen, 514 Eltern und Kindern, 24 Gästen und 40 Lehrpersonen 10 Jahre Eichmatt.

Jede Familie und alle Lehrpersonen nahmen Salziges und Süßes mit. So ergab sich ein riesiges internationales Buffet. Alle konnten sich nach Herzenslust bedienen und genießen. Getränke aus 11 verschiedenen Ländern rundeten das Kulinarische ab.

Die Gemeindepräsidentin Renate Huwyler, der Rektor Rolf Schmid und der Schulleiter Georges Raemy hielten die Festreden. Das Ganze wurde mit Schüleraufführungen und dem Auftritt der Musikschule umrahmt.

Die verschiedenen Kulturen konnten sich an diesem Abend im Eichmatt präsentieren. Jede Kultur ist bei uns willkommen. Grenzenlos (zwischen Hünenberg und Cham und den Kulturen) wird im Eichmattschulhaus gelebt.

Feedback einiger 5./6. Klässler

- Mit meiner Gruppe haben wir getanzt, das hat mir super Spass gemacht.
- Die Kulturvorträge fand ich cool.
- Jeden Morgen Singen hat mir gefallen.
- Dass wir keine Hausaufgaben hatten, war toll.
- Dass die Projektwoche nicht länger gedauert hat, fand ich schade.
- Der Besuch in der Autogarage war spannend und cool.
- Ich konnte ein eigenes Kahoot herstellen.
- Mir haben das Rappen und Beatboxen gefallen.
- Ich hatte eine Woche Spass.
- Das T-Shirt Drucken mit einer Maschine war neu für mich.
- Ich fand es toll, dass ich eine gute Gruppe hatte.
- Meine Mutter und mein Bruder haben ein Atelier vorgestellt, das fand ich mega toll.
- Mir hat gefallen, dass die Gruppen ganz unterschiedlich im Alter waren.
- Ich habe das erste Mal einen Rap geschrieben.
- Die Velotour der Grenze entlang war anstrengend, aber schön.
- Dass eine Woche keine Pausenglocke läutete, war schön.
- Mir hat das Spiele Erfinden gefallen.

Schwerpunkt-Thema: «School News»

• Für mich ist neu, wenn sich etwas verändert. Dieses Jahr habe ich neue Lehrer bekommen und ich finde sie super.

«Seit ich an der Oberstufe bin, muss ich viel mehr Hausaufgaben machen.»



10 Jahre Eichmatt GRENZENLOS

Gedanken zu «grenzenlos» vorgetragen in moderner Gedichtform, anlässlich des Schulhausjubiläums von Georges Raemy, Schulleiter Eichmatt.

**Hünenberg – Cham,
Cham – Hünenberg**
grenzüberschreitend
angrenzend
ohne Grenzen
unbegrenzt
**Cham – Hünenberg,
Hünenberg – Cham**
abgrenzend
begrenzt
ausgrenzend

Schule Eichmatt
grenzenlos
schreiben
rechnen
lesen
lernen
lehren
turnen
zuhören
vortragen
üben
singen
dranbleiben
reflektieren
erproben
feedbacken
beherrschen

auch grenzenlos
kämpfen
verweigern
davonlaufen
scheitern
überfordern
gehörchen
unterfordern

und auch grenzenlos
freuen
denken
überlegen
erleben
lachen
vorleben
lieben
staunen
sticheln
gern haben
vertrauen

grenzenlos heisst auch
unendlich
beträchtlich
uneingeschränkt
ungestört
unbeschränkt
übermässig
immens
unaufhörlich
unbegreiflich
uferlos
himmelsstürmend
zahllos
unüberbietbar
unermesslich
unbeschreiblich
bunt
sorgenlos

**Hünenberg – Cham,
Cham – Hünenberg**
grenzenlos als Chance
grenzenlos verbindend
grenzenlos leben
grenzenlos als Vorbild
grenzenlos genutzt
grenzenlos **grenzenlos**

Schwerpunkt-Thema: «School News»

Es sind auch neu Fächer dazu gekommen, wie zum Beispiel: Französisch oder Medien und Informatik. • Wir haben ab der

«Ich finde es doof, dass die Schule so früh anfängt, weil ich dann früher aufstehen muss.»



Halt beim Teufelsstein



In Luzern radelten wir durch die Stadt und machten vor einigen Sehenswürdigkeiten eine Pause.



Als wir den Grillplatz geräumt hatten, ging es mit Schlauchbooten weiter. Ich sass in einem 4er-Schlauchboot. Mehr als vier Stunden waren wir unterwegs, bis wir endlich Frau Tiziani am Ufer entdeckten und wieder auf unsere Velos steigen mussten. Diese Bootsfahrt war genial.



Lernen am Ort des Geschehens

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres 2019/20 führten einige Klassen der Oberstufe ein Klassenlager durch. Stellvertretend für die verschiedenen Lager hier ein paar Impressionen von Lorenz Staub, Schüler der R2a: vom 2. bis 6. September 2019 fand unser Klassenlager statt. Auf diese Woche hatte ich mich schon lange gefreut.

Schwerpunkt-Thema: «School News»

5. Klasse Französisch. Französisch ist teilweise schwierig und man spricht es speziell aus. Zum Beispiel: das Wort «la règle»

«An der Oberstufe gefällt mir, dass man mehrere Lehrpersonen hat.»



Mit dem Rad vorbei an Leibstadt.



Nach dem Morgenessen fuhren wir zum Paul-Scherrer-Institut. Dort konnten wir experimentieren und erhielten eine Führung durch das Institut.



Dieses Lager war mega toll.
Ich werde mich noch lange daran erinnern.
Lorenz Staub R2a

«Ich finde es toll, dass ich viele neue Leute kennenlernen konnte.»



Geschichte wird lebendig

Willhelm Tell auf der Spur und dabei auch die Geschichte der Eidgenossenschaft mit dem Rütlichschwur kennen lernen, das war ein grosses Erlebnis. Die Führung in Interlaken hinter die Kulissen des Freilichttheaters und die anschliessende Aufführung bleiben in bester Erinnerung.

Martin Tiziani, Reallehrer



Kindergarten Moos mit Hund Henry

«Juhui, de Henry isch da!» So klingt es morgens vor dem Kindergarten Moos. Hinter der Tür sitze ich, Schulhund Henry, und warte geduldig, bis der Kindergarten um 08.00 Uhr geöffnet wird. Schwanzwedelnd begrüsse ich die eintreffenden Kinder. Ich schnuppere an ihnen, damit ich weiss, wer schon da ist. Nach der Begrüssung und den ersten Streicheleinheiten arbeiten die Kinder selbstständig an der Freiarbeit. Neugierig wie ich bin, setze ich mich neben ein Kind und schaue ihm bei seiner Tätigkeit zu. Manchmal nutze ich die Ruhe für ein Nickerchen in meinem kuscheligen Hundebett. Wenn die Glocke erklingt und sich alle im Morgenkreis treffen, setze ich mich dazu und bin beim Singen, Spielen und Arbeiten mit dabei. Um 09.30 Uhr ist es Zeit für das Znüni und somit Zeit für die Hundeleine. Ich warte geduldig an meinem Platz bis alle Kinder mit dem Essen fertig sind. Nun ist Spielen angesagt! Während dem Freispiel dürfen die Kinder mit mir spielen, schmusen und den Gehorsam üben. Führe ich die Kommandos «Sitz», «Platz», «Pfötli», «Warte» oder «Cherä» aus, gibt es als Belohnung Streicheleinheiten oder Leckerlis von den stolzen Kindern. Andere Kinder üben mit mir im Garten das Leinenlaufen oder sie spielen mit mir Ball. Wenn ich müde bin, schaue ich den Kindergartenkindern beim Spielen zu oder lege mich hin. Die Kinder wissen nun, dass ich eine Pause brauche. Sie dürfen mich beobachten, mir Geschichten erzählen oder mir Briefe schreiben. Streicheln ist jetzt aber nicht erlaubt. Woher die Kinder das wissen? In den ersten Wochen nach den Sommerferien lernen alle die Verhaltens- und Hygieneregeln kennen. Sie kümmern sich nun liebevoll und hundegerecht um mich. Einfach toll, so ein Kindergartenhundeleben!

Angela Ulrich, Kindergärtnerin KG Moos, Schulhaus Rony



«Für mich ist es neu, dass ich mit dem Velo zur Schule komme und einen viel längeren Schulweg habe.»

Hundegestützte Pädagogik

Seit dem Welpenalter schnupperte Henry immer mal wieder Kindergartenluft. Während dieser Zeit durfte ich miterleben, wie sich die vereinzelt Hundebesuche positiv auf die Kinder und die Atmosphäre im Kindergarten auswirkten. Ich war begeistert und beabsichtigte die Synergie zwischen Kind und Hund intensiver zu nutzen. Für mich war klar, dass ich mit Henry die Ausbildung zum Schulhund starten möchte. Mit der Ausarbeitung eines Konzeptes über die hundegestützte Pädagogik im Kindergarten Moos erhielt ich das Einverständnis und die Unterstützung der Schulen Hünenberg. Nun gab es eine letzte Hürde zu nehmen. Henry musste die Voraussetzungen eines Schulhundes erfüllen. In einem Erstgespräch mit der Ausbilderin von Helferhund Schweiz wurde Henry auf seine Eignung geprüft. Nur Hunde mit einem freundlichen, menschenbezogenen, ausgeglichenen und gehorsamen Wesen eignen sich für die Tätigkeit in einer Schule. Henry weist alle genannten Wesenszüge auf und hat eine hohe Reizschwelle und Stresstoleranz. Wichtig für einen gelungenen Hundeeinsatz ist auch, dass der Hund gesund ist. Nur gesunde Tiere können den Alltag in Schulen bereichern. Henry erfüllte die Zulassungsbedingungen und wir starteten dieses Schuljahr mit der Ausbildung zum Schulhund. Lesen der Körpersprache des Hundes, Gesundheit des Hundes, Hygiene, die Bedürfnisse des Hundes (insbesondere das Ruhebedürfnis), Kommunikation und natürlich der Einsatz des Hundes im Klassenzimmer sind die Inhalte der fünf Module der Schulhundeausbildung. Neben Fachwissen besteht die Ausbildung auch aus konkreten Praxislektionen. Nach einer theoretischen und praktischen Prüfung ist die Ausbildung beendet und Henry



und ich erhalten ein Zertifikat mit der Qualifikation zum Schulhundeteam. Alle zwei Jahre wird ein qualitätssichernder Besuch durch die Ausbildungsstätte durchgeführt.

Doch was versteht man unter dem Begriff «hundegestützte Pädagogik» und ist der Hund nun der Schlüssel zu einem erfolgreichen Unterricht? Unter dem Begriff «hundegestützte Pädagogik» versteht man den systematischen Einsatz von Hunden in der Schule zur Verbesserung der Lernatmosphäre, der individuellen Leistungsfähigkeit und des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler. Empirische Studien belegen, dass der Einsatz von Schulhunden eine wirkungsvolle Ergänzung zum konventionellen Unterricht darstellt. Das durch den Hundebesuch geförderte stressfreie Unterrichtsklima führt bei Lehrkräften und Schülern zu einer höheren Zufriedenheit und Motivation, durch die der Lernerfolg gesteigert werden kann. Hundegestützte Pädagogik fördert die Konzentration und Ausdauer sowie die Bereitschaft, Bedürfnisse anderer zu erkennen und zu akzeptieren. Die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, werden empathischer und sozial kompetenter. Mit einem Hund lernen die Kinder Führung zu übernehmen und positiv im Vordergrund zu stehen. Befolgt der Hund die Befehle, ist es ein sehr wohlthuendes Erlebnis, welches das Selbstwertgefühl der Kinder immens stärkt. Studien zeigen, dass die regelmäßige Anwesenheit eines Hundes weitere erstaunliche Veränderungen mit sich bringt. Ausseiter werden aus der Isolation geholt, Auffälligkeiten reduzieren sich, positive Sozialkontakte werden gefördert, die Kinder zeigen eine höhere Frustrationstoleranz und es herrscht ein anderer Umgang mit Aggressionen. Ein weiterer Vorteil ist, dass Kinder einen korrekten Umgang mit Hunden erlernen. Ängstliche Kinder können durch

den Kontakt mit einem Schulhund positive Erfahrungen sammeln. Somit kann die Schule präventive Arbeit leisten. Kinder lernen, wie sie sich, im Falle eines unfreiwilligen Kontaktes mit einem fremden Hund, richtig verhalten sollen. Die Vorteile hundegestützter Pädagogik decken sich mit der Kompetenzorientierung des Lehrplans 21. Dieser stellt ebenfalls das Können und die Motivation der Schülerinnen und Schüler in den Vordergrund: «Ich weiss, ich kann, ich will».

Der Hund ist kein Garant für einen gelungenen und didaktisch wertvollen Unterricht. Doch wenn wir seine Vorteile geschickt nutzen und diese im Unterricht integrieren, ist der Hund in der Schule eine ideale Ergänzung zu unserer täglichen Arbeit. Die leuchtenden Kinderaugen und die allmorgendlichen Jubelschreie verdeutlichen den Erfolg der hundegestützten Pädagogik im Kindergarten.

Angela Ulrich, Kindergärtnerin

«Ich finde es toll, dass wir eine gute Klasse haben.»

«Seit ich an der Oberstufe bin, konzentriere ich mich mehr auf die Schule, weil es strenger ist.»

Wenn Ideen Raum bekommen – W I R

«WAS IST NEU?»

Im Schulhaus Matten sind Veränderungen in Planung. Dabei darf auf die Unterstützung des Schulnetz21 sowie des Projekts «Natur Kur» gezählt werden.

Seit wenigen Jahren ist das Schulhaus Matten Mitglied des Schulnetz21 des Kantons Zug. Dieses kantonale Netzwerk unterstützt Schulen in der Gestaltung von gesunden und nachhaltigen Lern-, Lebens- und Arbeitsräumen. Angeregt durch die Weiterbildung und mit professioneller Unterstützung in der Planung entstand im Mat-ten die Idee, auf partizipativem Weg die Lebensräume rund ums Schulhaus zu verändern und neu zu gestalten. Dabei sollen die Schü-lerinnen und Schüler mitentscheiden, welchen Tieren und Pflanzen ein optimaler Lebensraum geboten werden soll. Dadurch erleben die Schülerinnen und Schüler Selbstwirksamkeit und erfahren, dass sie nachhaltige Verbesserungen bewirken können.

Zusätzliche Unterstützung bieten die Initianten von «Natur-Kur» der Gemeinde Hünenberg. Durch diese Fachberatung können Ideen für die Umgestaltung zu naturnahen Gärten gesammelt werden. Für die Umsetzung ist jeweils die Zustimmung der Gemeinde nötig, da-rum sind hier Abklärungen zur Machbarkeit zu treffen, bei welchen die Fachstelle unterstützend mitwirkt.

Die Schülerschaft hat in einem ersten Schritt eine Bestandesauf-nahme der Tier- und Pflanzenwelt rund um das Schulhaus gemacht und Ideen zur Umsetzung gesammelt. In den kommenden Mona-ten werden die nächsten Schritte zur Umsetzung von Vogelbrut-kästen, neuer Bepflanzung und einem Insektenhotel geplant und umgesetzt – getreu unseres Mottos **W I R** – Wenn Ideen Raum be-kommen.

Die Motivation und die Spannung sind gross. Welche Tiere werden wir anlocken? Und wie verändert sich der Lebensraum Matten in den kommenden Monaten? Wird die bereits geschaffene Igel-Villa für den Winterschlaf genutzt? Fortsetzung folgt...

Heidi Strebel, Primarlehrerin, Schulhaus Matten

Aussagen von Schülerinnen und Schülern:

Nino, 1. Klasse: Ich finde das WIR-Projekt cool, weil wir der Haus-wartin eine SMS schreiben durften.

Oliver, 1. Klasse: Ich finde es cool, dass es ums Schulhaus bald mehr Pflanzen hat.

Manuel, 4. Klasse: Ich finde das gut, weil es den Tieren mehr Lebensraum gibt.

Allegra, 6. Klasse: Das WIR-Projekt ist sehr cool. Es hilft den Tieren und es macht Spass etwas zu basteln, das für die Tiere gut ist.

Sandra, 6. Klasse: Ich finde es ist eine gute Idee, weil das auch für uns ist.

Josefine, 4. Klasse: Das Schulhaus Matten ist jetzt viel schöner wegen dem WIR-Projekt.

Sandro, 4. Klasse: Das Schulhaus Matten ist jetzt viel sauberer, seit wir das Thema haben.

Silvan, 4. Klasse: Ich finde das WIR-Projekt toll, weil wir den Pflan-zen und Tieren helfen.



Thomas Marth Naturfotografie:
thomasmarth.blogspot.com



Wintersportlager der Primarschulen

STOOS	Dauer: Leitung Lageradresse	Montag, 3. bis Freitag, 7. Februar 2020 Norman Schatzmann Sennhütte, 6433 Stoos
WILDHAUS	Dauer: Leitung: Lageradresse:	Montag, 3. bis Freitag, 7. Februar 2020 Käthi Elmiger/Dominic Schacher Gruppenferienhaus Rösliwies, Rösliwiesstrasse 15, 9658 Wildhaus

Wintersportlager der Sekundarstufe I

PARSONZ 1 (1. Oberstufe)	Dauer: Leitung Lageradresse:	Montag, 3. bis Samstag, 8. Februar 2020 Jonas Stöckli Tgesa Pravenda, 7464 Parsonz
ELM (2. Oberstufe)	Dauer: Leitung: Lageradresse:	Montag, 3. bis Samstag, 8. Februar 2020 Christoph Zeberli Skihaus Schabell, 8767 Elm
PARSONZ 2 (3. Oberstufe)	Dauer: Leitung: Lageradresse:	Sonntag, 9. bis Freitag, 14. Februar 2020 Martin Tscherfing Tgesa Pravenda, 7464 Parsonz

Wintersportwoche Primarschule

	Dauer: Leitung: Abmeldungen:	Montag, 3. bis Freitag, 7. Februar 2020 Heidi Strebel Abmeldung via Internet www.schulen-huenenberg.ch/sportwoche (Anleitung vorhanden) per SMS oder Anruf an 079 744 61 34
--	---	--

Wintersportwoche Kindergarten

	Dauer: Leitung Seegebiet: Telefon: Abmeldungen:	Montag, 3. bis Freitag, 7. Februar 2020 Regula Berger (Kindergärten Kemmatten, Eichmatt und Eichrüti) 077 481 21 39 werden während der Sportwoche täglich zwischen 8.45 und 8.55 Uhr entgegengenommen
	Leitung Dorfgebiet: Telefon: Abmeldungen:	Angela Ulrich (Kindergärten Ehret C, Chäsiggass, Eichengasse, Moos und Rony) 079 768 07 39 werden während der Sportwoche täglich zwischen 8.45 und 8.55 Uhr entgegengenommen



50-Jahr-Jubiläum der Musikschule

Am Freitagabend, 6. September 2019 ist die Musikschule mit dem Klangweg auf dem Areal des Ziegelei-Museums Hagendorn in ihr 50-Jahr-Jubiläum gestartet. Für diesen Klangweg wurden eigens im Wahlfach Werken der 2. Oberstufe der Schulen Hünenberg Instrumente konzipiert. Diese Instrumente wurden teils von den Schülern selber, aber auch vom Werklehrer David Schnurrenberger den rund 100 Besucherinnen und Besuchern vorgestellt. Dabei erfuhren die Gäste viel Interessantes über die Planung, die verwendeten Baumaterialien und wie man die einzelnen Instrumente bespielen kann. Bespielt wurden sie von Lehrpersonen der Musikschule (John Voirol – Saxophon, Andy Mattle – Posaune, Patricia Draeger – Querflöte/Akkordeon, Sergej Simbirev – Akkordeon, Jean-Pierre Maillard – Percussion). Für den Abschluss der Veranstaltung zeichnete sich der Klangperformer und Instrumentenbauer Lukas Rohner verantwortlich. In der Ziegelhütte präsentierte er ein farbiges Konzert, bei welchem auch die anwesenden Besucherinnen und Besucher mitwirken konnten.

Am 31. Oktober 2019 startete die Fachschaft Klavier mit einem Lehrpersonenkonzert, bei welchem eine breite Auswahl an Literatur, Stilistiken und Instrumenten präsentiert wurde, in der Aula Eichmatt in das Pianofestival. Während zweier Tage besuchten 35 Kinder, Jugendliche und auch einzelne Erwachsene verschiedene Workshops, welche von den Klavierlehrpersonen durchgeführt wurden. Diese Workshops beinhalteten Themen wie: Üben, Klaviermusik für mehrere Hände, Jazz-Piano, Auftrittstraining und ein Keyboard-Band Projekt.

Beim gemeinsamen Mittagessen und auch während der Pausen war das Gesprächsthema Nummer eins das Klavier und seine verwandten Instrumente. Am Samstagabend präsentierten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler dann in einem Abschlusskonzert das in den beiden Tagen neu Gelernte dem zahlreich erschienenen Publikum.

Vom 13. bis 15. Dezember 2019 fanden in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Hünenberg die Aufführungen der «Zäller Wiehnacht» statt. Stephanie Jakobi-Murer hat eigens für diese Produktion, in Absprache mit dem Musikverlag und Bühnenbetrieb Zürich AG, die Inhalte der ursprünglichen Fassung auf die heutige Zeit und die Gegebenheiten Hünenbergs adaptiert. Für die Musik zeigte sich Maya Amrein verantwortlich. Sie hat die Stücke für die Hünenberger Besetzung arrangiert. Das musikalische Krippenspiel wurde 1960 von Paul Burkhard, ursprünglich nur für die Tösstaler Dorfschüler, komponiert und in der Kirche Zell uraufgeführt. In Hünenberg standen Schüler und Lehrpersonen gemeinsam auf der Bühne und haben das berühmte Werk, welches weltweit in über 20 Sprachen übersetzt wurde und mit dem Lied «De Stärn vo Bethlehem» im reformierten Kirchengesangsbuch vertreten ist, eindrücklich zur Aufführung gebracht.

Im Rahmen des Jubiläumsjahrs folgen noch diverse Veranstaltungen. Vom 25. bis 29. Mai 2020 ist der Musikwagen des Luzerner Sinfonieorchesters in Hünenberg zu Gast. Jeden Morgen wird er bei einer anderen Primarschuleinheit stehen und die Schülerinnen und Schüler werden diverse kleine Workshops besuchen können. Vor dem Mittag spielen jeweils Musiker des Luzerner Sinfonieorchesters abschliessend ein kleines Pausenplatz-Konzert. Am Mittwoch, 27. Mai 2020 ist um 19 Uhr die Jubilee-Tastenrunde (Open Air Konzert). Vom Freitag, 26. Juni bis Sonntag, 28. Juni 2020 findet das Jubiläums-Wochenende statt. Am Freitag ist im Restaurant Degen ab 19 Uhr eine Stubete (unter Mitwirkung der Trachtengruppe Hünenberg), am Samstagabend wird um 19 Uhr der Gala-Abend im Saal «Heinrich von Hünenberg» durchgeführt und am Sonntag kann sich die Bevölkerung bei einem Frühstücksbrunch von 9-13 Uhr im Saal «Heinrich von Hünenberg» mit klassischer Salonmusik – gespielt von Lehrpersonen der Musikschule – verwöhnen lassen.

*Beat Bürgi,
Leiter Musikschule*

50 JAHRE 
MUSIKSCHULE HÜNENBERG



Musikschule statt. Der Gehörbildungs- und Musiktheorieunterricht wird örtlich und zeitlich flexibel organisiert und in Kleingruppen durchgeführt. In regelmässig stattfindenden Vorspielen präsentieren die Teilnehmenden einander ihr Können. Darüber hinaus lernen sie, durch aktives Zuhören und Besprechen des Gehörten, ihre eigenen Beiträge zu reflektieren. Proben- und Konzertbesuche sowie Kontakte mit Berufsmusikern geben einen Einblick in die professionelle Musikwelt. In Workshops werden Themen wie Improvisation, Körperarbeit, Auftrittstraining uvm. erarbeitet und vertieft.

Begabtenförderung der Zuger Musikschulen

Kinder und Jugendliche, die auf einem hohen Niveau musizieren, leisten neben ihrer schulischen oder beruflichen Ausbildung einen grossen Einsatz; unabhängig davon, ob sie Musik als intensives Hobby betreiben oder eine professionelle Ausbildung anstreben. Entscheidend sind neben der Beherrschung des Instrumentes, resp. der Stimme, auch fundierte Kenntnisse in Musiktheorie, Gehörbildung und Ensemblespiel. Die Musikschulen des Kantons Zug bieten deshalb begabten Kindern und Jugendlichen, welche ihre musikalische Tätigkeit mit Leidenschaft und

entsprechendem Können pflegen, ein gemeinsames Förderprogramm an. Dadurch werden die Teilnehmenden in ihrer musikalischen Entwicklung intensiv gefördert und miteinander vernetzt.

Der Instrumental- oder Vokalunterricht wird in diesem Programm durch weitere Fächer und Angebote ergänzt. Die Ausbildung gliedert sich in die vier Bereiche Instrumental- oder Vokalunterricht, Gehörbildung und Musiktheorie, Kammermusik und Ensembleunterricht, Impulstage. Der Instrumental- oder Vokalunterricht findet an der gemeindlichen

Die nächsten Konzerte finden am Freitag, 24. Januar 2020 um 19.00 Uhr und am Samstag, 25. Januar 2020 um 10.30 Uhr jeweils im Gemeindesaal Steinhausen statt.

Beat Bürgi, Leiter Musikschule

Informationen zum kantonalen Begabtenförderprogramm geben Ihnen gerne die Musiklehrpersonen oder die Schulleitung. Zudem finden Sie sämtliche Unterlagen auf der Webseite www.zkmmk.ch

Wichtige Daten der Musikschule 2020

MO	27. Januar	Konzert BloCH	19.30 Uhr	Cham, Lorzensaal
MI	29. Januar	Konzert Jugendorchester	19.30 Uhr	Cham, Lorzensaal
DO	30. Januar	Konzert Juniorband und Mini-Ensembles	19.00 Uhr	Aula Eichmatt
MI	11. März	Das Musik-Zauberschloss	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Aula Eichmatt Aula Ehret A
SA	21. März	Infomorgen Instrumentenwahl	10.00 – 12.00 Uhr	Schulhaus Ehret C
MO-FR	23.-27. März	Tage der offenen Tür		
MI	25. März	Open Stage	19.00 Uhr	Aula Ehret A
DI	31. März	Elektro-Runde	19.00 Uhr	Aktionsraum Zentrumstrasse
DO	2. April	Gitarrenabend	19.00 Uhr	Aula Ehret A
MI	8. April	Konzert Einstiegschor	19.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
FR	15. Mai	Percussion-Night	19.00 Uhr	Aula Eichmatt
FR	15. Mai	Konzert Kinderchor	19.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
SA	16. Mai	Konzert Kinderchor	10.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
MI	27. Mai	Jubilee Tastenrunde (Open Air)	19.00 Uhr	Innenhof Ehret
DO	28. Mai	Konzert Jugendorchester	19.30 Uhr	Lorzensaal Cham
SA	6. Juni	Wettbewerb Musikschulen Cham Hünenberg	08.00 – 15.00 Uhr	Eichmatt/Kemmatten
MI	10. Juni	Konzert BloCH	19.30 Uhr	Lorzensaal Cham
MO	15. Juni	OpenStage	19.00 Uhr	Aula Ehret A
SA	20. Juni	Talentbühne Musikschulen Cham, Hünenberg, Steinhausen	10.30 Uhr	Steinhausen
FR	26. Juni	Stubete	19.00 Uhr	Restaurant Degen
SA	27. Juni	Gala-Abend 50-Jahr Jubiläum	19.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
SO	28. Juni	Klassik-Brunch	09.00 – 13.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg



50 traditionelle Kinderlieder Mit Freude und Frische von und für Kinder – neu eingesungen und instrumentiert.

Es singen junge Kinder, die in ihrer Natürlichkeit die Vielfalt der Lieder zum Ausdruck und zum Klingen bringen. Dabei tauchen die Kinder ein in Eindrücke, Geschichten, Begebenheiten jedes einzelnen Liedes. Die Bandbreite dieser traditionellen Lieder verleiht eine

Bodenhaftigkeit und beflügelt die Fantasie, erweckt eine Fröhlichkeit in ihrer Verbindung von Musik und Sprachdialekt, auch wenn heutige Realitäten oft ganz anders aussehen. Die Einspielung möchte die Stimmungen und Handlungen der Lieder beibehalten. Auf frische Art erklingt jedes einzelne Lied seinem Charakter entsprechend, lässt einen an seiner Welt teilhaben und entspricht genau dem Text und der Melodie im Buch. So ist das Mitsingen und Mitspielen für alle jederzeit möglich.

Ton- und Taktarten, Inhalte, Liederauswahl können heute in Frage gestellt werden. Die Sammlung des traditionellen Kinderlieder-Bilderbuchs möchte in ihrer Ursprünglichkeit und Unmittelbarkeit als Kulturgut weiter erklingen. *Stephanie Jakobi-Murer*

Die neue CD trägt den Titel «Chömed Chinde, mir wänd singe» und enthält die 50 traditionellen Kinderlieder aus dem berühmten Maggi-Kinderliederbuch. Sämtliche Stücke wurden von der Chorleiterin Stephanie Jakobi-Murer neu arrangiert. Die CD wurde von «HUG Musikverlage» produziert und ist ab sofort im Handel erhältlich.

Änderung An- und Abmeldefristen vom Musikunterricht

An der Sitzung vom 28. Oktober 2019 hat die Musikschulkommission auf Antrag der Lehrerschaft beschlossen, die An- und Abmeldefristen für den Musikunterricht anzupassen. **Ab sofort gelten für die An- und Abmeldung auf Ende eines Schuljahrs der 10. Mai** (bisher der 15. April). Bei verspäteten Abmeldungen (nach dem 10. Mai) wird nach wie vor ein Unkostenbeitrag in der Höhe der Hälfte des Schulgeldes für ein Semester erhoben. In begründeten Fällen ist eine Abmeldung auf Ende des ersten Semesters möglich, diese Frist bleibt unverändert der 10. Dezember. Bei vorzeitigem Austritt besteht kein Anspruch auf Erlass bzw. Rückerstattung des Schulgeldes.

Wettbewerb Musikschulen Cham Hünenberg

Am Samstag, 6. Juni 2020 findet der Wettbewerb der Musikschulen Cham und Hünenberg in den Schulhäusern Eichmatt und Kemmatten statt. Dieses Jahr können Schülerinnen und Schüler der Klavier-, Gitarren- und Perkussionsklassen teilnehmen. Die Vorträge sind öffentlich und können von der Bevölkerung besucht werden. In einer kleinen Cafeteria kann man sich zwischen den einzelnen Vorträgen verpflegen und austauschen. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler freuen sich auf ein interessiertes Publikum.

Veranstaltungen zur Instrumentenwahl

Das Musik-Zauberschloss

Mit dem Musik-Zauberschloss präsentieren wir den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe alle Instrumente, welche an unserer Musikschule gelernt werden können. In einer spannenden Geschichte werden die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer ins Geschehen miteinbezogen: Sie helfen beim Zauberspruch, singen mit und werden viel zu lachen haben.

Die Aufführungen sind am Mittwoch, 11. März 2020

09.00 Uhr Aula Eichmatt

10.30 Uhr Aula Ehret A

Die Schülerinnen und Schüler vom 1. und 2. Schuljahr besuchen das Konzert gemeinsam in der Klasse. Die beiden Aufführungen stehen auch allen interessierten Eltern, Grosseltern und den Geschwistern offen.

Infomorgen zur Instrumentenwahl

Am Samstag, 21. März 2020 findet im Schulhaus Ehret C der Infomorgen der Musikschule statt. Von 10.00 – 12.00 Uhr können alle Instrumente unter fachkundiger Anleitung unserer Musiklehrpersonen ausprobiert werden. Auch werden sämtliche Fragen rund um den Musikunterricht beantwortet.

Tage der offenen Tür

Vom Montag, 23. März 2020 bis Freitag, 27. März 2020 stehen unsere Türen weit offen. Sie können mit Ihrem Kind den Musikunterricht besuchen. Bitte erkundigen Sie sich auf dem Sekretariat über die Unterrichtszeiten unserer Lehrpersonen.

INFORMATIONEN ABEND

Montag, 27. Januar 2020, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Eichmatt
Orientierung zum Eintritt in die Schulen Hünenberg

SCHNUPPERTAGE MIT ABGABE DER KLASSENLISTEN UND STUNDENPLÄNE

Mittwoch, 3. Juni 2020 für alle Primarschulkinder sowie für die in die 1. Primarklasse übertretenden Kinder.

Montag, 8. Juni 2020 Schnuppernachmittag für die neuereintretenden Kindergartenkinder.

Die Eltern der neuereintretenden Kindergartenkinder sowie der in die 1. Primarklasse übertretenden Kinder erhalten **Ende Mai 2020** die Klassenzuteilung. Die Einladung zum Schnuppertag erfolgt durch die Klassenlehrpersonen.

SCHULFERIEN IM LAUFENDEN SCHULJAHR 2019/20

(Der erst- und letztgenannte Tag ist ein Ferientag)

Sportferien	01.02. – 16.02.2020
Karfreitag/Ostermontag (anfangs Ferien)	10.04. – 13.04.2020
Frühlingsferien	11.04. – 26.04.2020
Auffahrtsbrücke	21.05. – 24.05.2020
Pfingstmontag	01.06.2020
Fronleichnambrücke	11.06. – 14.06.2020
Sommerferien*	04.07. – 16.08.2020

An einem Freitag vor den Ferien endet der Unterricht im Kindergarten offiziell um 11.25 Uhr, in der Primarschule und der Sekundarstufe 1 jeweils mit der Nachmittagspause.

*Schluss vor den Sommerferien:

Primarschule und Sekundarstufe 1: Die Ausgestaltung der Unterrichtszeit am Freitag liegt in der Kompetenz der Lehrperson, wobei die Blockzeiten eingehalten werden müssen.

Kindergarten: Vor den Sommerferien endet das Kindergartenjahr mit der Schuelchilbi am Donnerstag; in den Jahren ohne Schuelchilbi am Freitagmittag (Die Schuelchilbi findet nur in den ungeraden Jahren statt).



REKTORAT UND SCHULSEKRETARIAT

Schulhaus Ehret B, Ehretweg 3, Postfach 452, 6331 Hünenberg

Montag–Freitag 08.00 – 11.45 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr
(vor Feiertagen bis 16.00 Uhr)

Telefon: 041 785 45 45, rektorat@schulen-huenenberg.ch

schulsekretariat@schulen-huenenberg.ch

www.schulen-huenenberg.ch

Für eine persönliche Besprechung mit dem Rektor vereinbaren Sie bitte einen Termin mit dem Sekretariat. Danke.

MUSIKSCHULE: LEITUNG UND SEKRETARIAT

Schulhaus Ehret C, Zentrumstrasse 6, 6331 Hünenberg

Telefon: 041 785 45 70, musikschule@huenenberg.ch

www.musikschule-huenenberg.ch

ZUSÄTZLICHE UNTERRICHTSFREIE TAGE IN HÜNENBERG IM LAUFENDEN SCHULJAHR 2019/20

Montag/Dienstag, 24./25. Februar 2020

Fasnacht

Mittwoch, 26. Februar 2020

Obligatorische Weiterbildung für alle Lehrpersonen *

Freitag, 12. Juni 2020

Obligatorische Weiterbildung für alle Lehrpersonen *

*An diesen Tagen findet der Musikunterricht in der Instrumentalstufe statt!

Weitere Informationen unter www.schulen-huenenberg.ch



HERZOG optik

Brillen und Contactlinsen

Neudorf Center
Zugerstrasse 15
6330 Cham

T 041 780 67 80
F 041 780 67 85

info@herzog-optik.ch
www.herzog-optik.ch



Elektro Luthiger AG Hünenberg

Verkaufsladen:
Leuchtmittel & Haushaltsgeräte



Elektroplanung
Beleuchtung
Installationen



Netzbau
Telefonie / EDV
Smart Home



Elektroservice
Sicherheit
Garagentorantriebe



24/7 Service

T 041 780 37 48 elektro-luthiger.ch



Didac

Ein Schuljahr fürs Leben



10./12. Schuljahr kombiniert mit Sprachjahr

Französisch in Lausanne/Genf

Italienisch in Lugano

Englisch in Eastbourne (Süd-England)

Informationsanlässe:

Daten/Orte und detaillierte Informationen finden
Sie auf www.didac.ch. Wir freuen uns auf Sie!

T: 031 313 52 52 | www.didac.ch

BRAUCHT IHRE KÜCHE EIN LIFTING?



WIR
WISSEN
WIE!

WERDER
Küchen AG

Werder Küchen AG
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham
041 783 80 80
werder-kuechen.ch

100 Jahre in Cham für Ihre Gesundheit

Martin Affentranger, leitender Apotheker, ist
mit seinem Team mit Rat und Tat für Sie da.



ANKLIN APOTHEKE

– In Cham seit 1919 –



**ZENTRUM FÜR KIEFERORTHOPÄDIE &
KINDER- UND JUGENDZAHNMEDIZIN**

Dres. Anika Anzidei, Luljeta Hundozi,
Stefan Marti & Sonja von Moeller
Chamerstrasse 50, 6300 Zug
Tel.: 041/ 720 16 10

www.ortho-zug.ch
www.kinderzahnmedizin-zug.ch

Ein Klick. Und gestern geliefert.

**Toner, Tinte, Papier, Etiketten, Bürobedarf,
Speichermedien, Computer, Software,
Unterhaltungselektronik und mehr.**

www.ardona.ch

ARDONA AG 
Kompetent, zuverlässig, schnell.

Bösch 108 6331 Hünenberg 041 740 28 08 info@ardona.ch

MALER GEHRINGER

Maler- und
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch